



ICE-Bahnhof Tann: Monströse Fehlplanung mit Folgekosten

Darmstadt, 30.03.2009



Für den nördlichen und südlichen Anschluss des Darmstädter Hauptbahnhofs an die Neubaustrecke Frankfurt - Mannheim haben sich der Fahrgastverband **PRO BAHN** und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) ausgesprochen.

VCD und **PRO BAHN** fordern eine Anbindung des Darmstädter Hauptbahnhofs nach den 2009 geltenden Immissionsschutzgesetzen bezüglich Lärm und Umweltbelastung. Nach eigenem Bekunden des Darmstädter Oberbürgermeisters Walter Hoffmann hat der Bund die Kosten der ebenerdigen

Anbindung des Hauptbahnhofs in Höhe von 67,6 Mio. Euro vollständig zu tragen, und nicht mehr. Weitergehende Forderungen von Politik und Bürgerinitiativen weisen der Verkehrsclub und der Fahrgastverband als überzogen und nicht finanzierbar zurück.

PRO BAHN und VCD untermauern ihre Position mit sechs gewichtigen Argumenten:

1. Zwei mit 120-160 km/h fahrende ICE pro Stunde entlang der Eschollbrücker Straße würden auch ohne Lärmschutz vom bereits vorhandenen Autolärm übertönt. Ohne Trog oder Tunnel, jedoch mit Lärmschutzwand hört und sieht niemand den ICE.
2. Ein ICE pro Stunde und Richtung reicht aus, wenn sich diese Züge in Darmstadt Hbf zur Minute 30 begegnen und so optimale Anschlüsse in alle Richtungen an den bestehenden Zugfahrplan hergestellt werden (sog. Taktknoten des integralen Taktfahrplans). Auch das gesamte innerstädtische Verkehrsnetz ist nur vom Hbf zu erreichen.
3. Aus den Kreisen Darmstadt-Dieburg, Odenwald, Bergstraße und Groß-Gerau gibt es - mit Ausnahme Griesheims - keinen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zur Siedlung Tann.
4. Zusätzliche ÖPNV-Verbindungen nach Tann oder zum Frankfurter Flughafen gehen zu Lasten der Stadt Darmstadt und des Kreises und sind wegen der jährlichen Kostenunterdeckung in Millionenhöhe nicht finanzierbar. Das bei OB Hoffmann offenbar überraschend vorhandene Geld wird woanders dringender gebraucht, z. B. für Regional-Express-Verbindungen auf der Main-Neckar-Bahn zwischen Frankfurt, Darmstadt und Mannheim und auf der Main-Rhein-Bahn zwischen Wiesbaden, Darmstadt und Aschaffenburg.
5. Aufgrund der nur schlecht möglichen ÖPNV-Anbindung eines Außenbahnhofs wird der Großteil der ICE-Fahrgäste per Auto zum Bahnhof kommen. Eine deutliche Belastung der Region mit Autoverkehr und ein riesiges Parkhaus sind die Folge.

6. Der Außenbahnhof Siedlung Tann hat den ausschließlichen Einsatz von ICE-Zügen zwischen Rhein-Main und Rhein-Neckar zur Folge. Dem Intercity entlang der Bergstraße fehlen dann die Fahrgäste, aus Bensheim und Weinheim müsste immer in Mannheim oder Frankfurt umgestiegen werden.

Ein Außenbahnhof wird daher von **PRO BAHN** und VCD abgelehnt. Diese monströse Fehlplanung ist nicht zukunftsfähig.